

News aus Berlin

SPÄTKAUF-ÄRGER

Rösler will die Berliner Spätis retten

14. Juli 2012 20:38 Uhr, B.Z. | Aktualisiert 20:38

Vize-Kanzler Rösler meint: Die Ladeninhaber sollen selbst entscheiden, wann sie ihre Geschäfte öffnen.



picture alliance / dpa /Montage B.Z.

Bild 1 von 1

Philipp Rösler schwigt sich zum Retter der Spätis auf und will die Öffnungszeiten völlig freigeben



Neue Hoffnung für die Spätverkaufsstellen in **Berlin**. Wirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP) hat sich in den **Streit um die Zukunft der Kiezläden** eingemischt.

Der Vizekanzler will bundesweit die Ladenöffnungszeiten völlig freigeben. „Ich halte es für richtig, dass die Ladeninhaber selbst entscheiden, wann sie ihre Geschäfte öffnen wollen“, sagte Rösler der B.Z.. „Das gilt auch für die Spätverkaufsstellen in Berlin.“

Nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts Berlin müssen Läden, die mehr als Blumen, Zeitungen, Brötchen und Milchprodukte verkaufen, sonn- und feiertags geschlossen bleiben. Hunderten Kiezläden, in denen die Berliner am Wochenende Lebensmittel und Getränke kaufen, droht damit das Aus.

Mit dem Plan des FDP-Chefs könnte die Schließung der beliebten Spätis abgewendet werden. „Man muss den Ladenbesitzern die Möglichkeit geben, sich selbst ihre Nische zu suchen“, sagte Rösler dem NDR. Er halte es für richtig, den Menschen selbst zu überlassen, wann sie was einkaufen wollen.

Berliner Landespolitiker mahnten zur Zurückhaltung. Wirtschaftsministerin Sybille von Obernitz (parteilos) in „Bild“: „Es geht unter anderem um Sonntagsarbeit und die Sicht der Kirche.“

Der **Neuköllner** SPD-Politiker Joschka Langenbrinck will die Sonntagsöffnung nach der Sommerpause zum Thema im Abgeordnetenhaus machen.

Berlin Deutschland Berlin